

ruinaulta

lokalzeitung und amtliche publikationen
für gemeinden der regionen imboden und surselva

büwo
gesamtausgabe

Nr. 27, 4. juli 2025
12. Jahrgang

 **mr**
erdwärme
081 630 04 04
info@mr-erdwaerme.ch
www.mr-erdwaerme.ch

Bike
Elektro Bike
Wir verkaufen
nicht nur,
Wir reparieren auch
**SPORT
BEAT**
Flims/Flem

Filiale Laax Dorf
**Jetzt wieder
offen!**
MENZLI SPORT **INTERSPORT**
Laax, Tel. 081 921 57 65 RENT

24H FÜR SIE DA.
KANALREINIGUNG
KANALUNTERTHALT
081 936 01 65
montalta.ch
Montalta Kanalservice AG

SORGE TRAGEN
Besucherlenkung: Die Gemeinde Flims geht neue Wege zum
Schutz der einzigartigen Naturlandschaft auf den Segnesböden
Bild: Serrina Bertschinger

**Bergbahnen
Feldis**
Sesselbahn
Feldis-Mutta
Ab sofort bis 19. Oktober
jeden Tag in Betrieb.
bergbahnen-feldis.ch
Viamala

BERGERFRÜHSTÜCK
IN DER FOPPA-ALPHÜTTE
JEDEN SONNTAG
IM JULI & AUGUST

**Ihr
Elektriker
im Dorf.**
swisspro AG | Domat/Ems
081 633 22 44
domat-ems@swisspro.ch
swisspro

**Genial
LOKAL**
geniallokal-initiative.ch



27



Eine Traumlandschaft, die es zu schützen gilt: Der Segnesboden oberhalb von Flims ist ein einzigartiges Naturmonument mit reicher Flora und Fauna. Gezielte

SCHUTZ UND NACHHALTIGE NUTZUNG

Einzigartige Moorlandschaft und beliebtes Wandergebiet: Ein gezieltes Besucherlenkungskonzept soll den Segnesboden noch besser schützen

Von Seraina Bertschinger (Text und Bilder)

Hoch oben über Flims breitet sich eine der eindrucksvollsten Landschaften der Alpen aus: der Segnesboden. Diese weite, offene Ebene auf rund 2100 Metern über Meer liegt eingebettet zwischen markanten Gipfeln wie den Tschingelhörnern mit dem berühmten Martinsloch und gehört zum Unesco-Welterbe «Tektonikarena Sardona». Was den Segnesboden jedoch besonders schützenswert macht, ist nicht nur seine geologische Bedeutung, sondern auch seine ökologische Sensibilität. Er beherbergt seltene Pflanzenarten, fragile Feuchtle-

bensräume und eine einzigartige alpine Flora und Fauna.

Einblicke in die Entstehungsgeschichte der Alpen

Der untere Segnesboden kann auf einem einfachen und sehr schönen Rundwanderweg erkundet werden. Diese rund zweistündige Wanderung am Rande der Ebene entlang ermöglicht eindrucksvolle Einblicke in eine einzigartige Landschaft, die gleichzeitig auch Schauplatz der Gebirgsbildung ist. Von hier aus kann man

sich die berühmte «magische Linie» der Glarner Hauptüberschiebung, bei der sich vor Millionen von Jahren älteres über jüngeres Gestein geschoben hat, aus nächster Nähe ansehen. Wer die Wanderung ausdehnen möchte, hat die Wahl, ob er den Aufstieg zum oberen Segnesboden unter die Füße nehmen und anschliessend vielleicht sogar bis zum Segnespass weiter gehen möchte, oder doch lieber auf den Fil de Cassons aufsteigen und über die Fuorcla Raschagius ins Hochtal von Bargis weiterwandern möchte. Der Panoramaweg von



Informationen durch das Ranger-Team und durchdachte Signaletik sollen dazu beitragen, die Besucherinnen und Besucher noch besser dafür zu sensibilisieren.

Segnes nach Naraus ist derzeit unter der Woche allerdings wegen Bauarbeiten gesperrt, kann am Wochenende jedoch begangen werden.

Eine Traumlandschaft, die es zu schützen gilt

Der Segnesboden ist eine Traumlandschaft und mittlerweile so einfach erreichbar wie noch nie. Dank der neuen Erschliessung durch den Flemxpress bis zur «Segneshütte», ist das beliebte Wandergebiet rund um die Segnesböden besser erschlossen, denn je. Mit der Bahn überwindet man die Höhenmeter bis zur «Segneshütte» spielend leicht und startet von dort mit frischen Beinen auf die gewünschte Wanderroute. Natürlich hat dieser Luxus seinen Preis. 90 Franken – mit dem Halbtax 56.30 – bezahlt man derzeit für die Hin- und Rückfahrt ab Flims. Von der Station Segnes aus ist der untere Segnesboden dann nur noch einen Katzensprung entfernt. Man steigt aus der Gondel, geht einige Meter und steht bereits mitten drin – in dieser einmaligen geologischen Weltklasse-Kulisse. So gesehen, ist das Ticket seinen Preis wohl durchaus wert. Zudem – und auch dies soll hier nicht unerwähnt bleiben: Der vermeintlich hohe Preis für die Bahnfahrt trägt seinerseits sicherlich auch zur erwünschten Besucherlenkung bei.

Moor- und Auenlandschaft von nationaler Bedeutung

«Die Segnesböden sind nicht nur beliebtes Wandergebiet, sondern auch Moorlandschaft, Flachmoor und Auenlandschaft von nationaler Bedeutung», schreibt die Gemeinde Flims in einer Mitteilung. Schutz und nachhaltige Nutzung seien deshalb die zentralen Pfeiler des nun vorliegenden Besucherlenkungskonzepts. Auslöser für die Erstellung des Konzepts waren nicht etwa überbordende Besucherströme, wel-

im Fokus

che die Segnesböden fluten, oder gar eine Häufung negativer Auswüchse. Wie Gemeindepräsident Christoph Schmidt erklärt, sei das Konzept als Folge der Auflagen des Bundesamtes für Verkehr (BAV), des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) sowie des Amtes für Natur und Umwelt Graubünden (ANU) und auf Nachfrage der ins Gesamtprojekt des Flemxpress involvierten Umweltverbände entstanden. «Das BAV stellte im Bewilligungsprozess für den Flemxpress bereits früh klar, dass die Erstellung einer Betriebsbewilligung für die

durch die Weisse Arena Gruppe betriebene neue Bahn unmittelbar an diese verbindlichen Dokumente für das Besuchermanagement und den Wildtierschutz geknüpft sein wird», betont Schmidt. Für die Ausarbeitung berücksichtigt wurden auch der «Masterplan Langsamverkehr» der Destination Flims Laax Falera sowie der Bericht zur Moorlandschaft Plaun Segnas Sut.

Als Grundbesitzerin beauftragte die Gemeinde Flims daraufhin die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften mit der Ausarbeitung. «Die ZHAW verfügt über weitreichende Erfahrung in dieser Thematik», schreibt die Gemeinde Flims dazu und erklärt, dass bei der Ausarbeitung von Anfang an alle erforderlichen Stellen wie das Amt für Natur und Umwelt, das Amt für Jagd und Fischerei, aber auch die WAG als Betreiberin sowie andere relevante Interessengemeinschaften eingebunden worden seien. «Das Ergebnis war ein umfassendes Basiskonzept über das Besuchermanagement und ein Wildtierschutzkonzept, das von der Exekutive verabschiedet wurde», so die Gemeinde weiter.

Verstärkte Präsenz des Rangerdienstes

Zentrales Element der nun in die Umsetzung gegangenen Besucherlenkung ist die

verstärkte Präsenz der im Einsatz stehenden Rangerinnen und Ranger. Sie dienen den Gästen als Ansprechpersonen und erklären ihnen die Bedeutung des Schutzes

«Das Ziel ist es, unsere unvergleichliche Natur nachhaltig zu schützen und zu erhalten.»

Christoph Schmidt, Gemeindepräsident



der einzigartigen Naturlandschaft auf dem Segnesboden direkt vor Ort. Der Rangerdienst existiert bereits seit mehreren Jahren und wird im Rahmen eines Leistungsauftrags durch den Verein «Rheinschlucht/Ruinaulta» unter der Leitung von Jean-Marc Rietmann ausgeführt. Die Rangerinnen und Ranger sind bereits bestehende Mitarbeitende, die im Auftrag der Gemeinde Flims tätig sind. «Ihre Präsenz spielt eine wesentliche Rolle in der Aufklärung über den Schutz dieses sensiblen Naturmonuments», zeigt sich Gemeindepräsident Christoph Schmidt überzeugt. Aufgrund der Erweiterung des Gebiets und der Einführung des Besuchermanagements werde das Team der Rangerinnen und Ranger nun vergrössert. «Die Finanzierung erfolgte bislang einerseits durch die Gemeinde Flims, andererseits durch den Verein Tektonikarena Sardona (TAS)», so Schmidt. Zukünftig sei zudem eine Mitfinanzierung durch die Weisse Arena Gruppe als Betreiberin des Flemxpress angedacht.

Bikefreie Zone auf dem Segnesboden

Ein weiterer Meilenstein der Besucherlenkung ist das angedachte Bikeverbot auf den Wanderwegen im Gebiet der

Segnesböden. Dieses umfasst die Zugänge zum unteren Segnesboden ab der «Segneshütte» (ohne Verbindung nach Narau und zum Segnespass), den gesamten Wanderweg «Trutg dil Flem» sowie den Panoramaweg ab der Abzweigung beim Speichersee in Nagens.

Ob dieses Bikeverbot in der als Bike-Mekka bekannten Destination von Flims Laax Falera für negative Reaktionen sorgen werde? Gemeindepräsident Christoph Schmidt ordnet ein: «Schweizweit gibt es nur 89 Moorlandschaften von nationaler Bedeutung, deren Schutz sogar in der Verfassung festgehalten ist.» Insofern sei das Bikeverbot wichtig und richtig und damit ein zentraler Bestandteil des vorliegenden Besucherlenkungskonzepts. «Dazu sind weitere Entflechtungen vorgesehen, die von den Anspruchsgruppen mehrheitlich begrüsst werden», führt er weiter aus und weist zudem darauf hin, dass auch für Wanderer auf dem Segnesboden bereits ein Weggebot bestehe, welches es im Sinne der Natur zu befolgen gelte.

Wie das Besuchermanagement in der Praxis funktioniert, wird sich im Laufe der laufenden Sommersaison zeigen. «Nun sind alle involvierten Parteien angehalten, diese Basis anhand der Erfahrungen in der praktischen Umsetzung ständig weiterzuentwickeln und wo nötig anzupassen», so das vorläufige Fazit von Christoph Schmidt.

«EINE GLEICHMÄSSIGE VERTEILUNG DER GÄSTE INNERHALB DER DESTINATION FÖRDERN»

Herr Schmidt, welche Auswirkungen hat die bisherige Nutzung auf die Moorlandschaft auf dem Segnesboden verursacht? Gibt es konkrete Erhebungen?

Christoph Schmidt: In den zurückliegenden Betriebswochen des Flemxpress wurde bereits ein grösseres Personenaufkommen festgestellt, was natürlich das Potenzial für Beeinträchtigungen der Landschaft erhöht. Um dies auch in Zukunft besser zu steuern, setzen wir auf eine zielführende Information und Signaletik. Seit zwei Jahren besteht ein Frequenzmonitoring für Wanderer und Biker in dem Gebiet, das uns periodisch nützliche Daten zur Überprüfung der Besucherlenkung liefern wird. Leider stellen die Ranger vermehrt wildes Campieren fest, was die Natur zusätzlich belastet. Weitere Auswirkungen wie ein zusätzliches Abfallaufkommen wurden bislang jedoch nicht festgestellt.

Wie wird die Einhaltung der neuen Regelungen kontrolliert – und welche Sanktionen drohen bei Missachtung?

In erster Linie möchten wir die Gäste mit einem gezielten Informations- und Signa-

letik-Konzept auf das sensible Gebiet und die neue Besucherlenkung hinweisen. Dieses wird vom Rangerdienst überprüft und wo nötig angepasst. Falls diese Massnahmen nicht die gewünschte Wirkung zeigen, ist der Rangerdienst nach Bestätigung des amtlichen Verbots befugt, im Gebiet Kontrollen durchzuführen und Übertretungen mit Ordnungsbussen zu ahnden. Wir hoffen jedoch weiterhin auf den gesunden Menschenverstand aller Anspruchsgruppen, um das gemeinsame Miteinander zu fördern und diesen für alle Parteien unangenehmen Schritt der Bussenverteilung zu vermeiden.

Wie stellt die Gemeinde Flims sicher, dass durch das neue Konzept keine Verlagerung der Probleme in andere sensible Gebiete erfolgt, etwa durch Ausweichrouten?

Es ist davon auszugehen, dass die Besucherzahlen aufgrund der touristischen Relevanz des Gebiets und der neuen Erschliessung steigen werden. Umso wichtiger ist dort eine Erfolg versprechende Besucherlenkung. Darüber hinaus wird es unsere gemeinsame Aufgabe sein,

dem Gast andere bereits bestehende Attraktionen zu vermitteln und dadurch eine gleichmässige Verteilung der Gäste innerhalb der Destination zu fördern. Statt einer Konzentration bei den beliebten Hotspots ist ein Gleichgewicht zwischen Erholung und Naturschutz anzustreben. Dies erfordert einen kontinuierlichen Lernprozess, welcher eine fortlaufende Optimierung der Lenkungsmassnahmen unterstützt.

Welche messbaren Kriterien, anhand derer der Erfolg des Konzepts überprüft wird, sind angedacht?

Für die Erfolgsmessung beziehungsweise die Ermittlung des Nachbesserungsbedarfs stehen uns verschiedene Instrumente zur Verfügung. Einerseits wird uns die Auswertung des Frequenzmonitorings aufschlussreiche Erkenntnisse liefern. Andererseits werden uns die dokumentierten Rückmeldungen des Rangerdienstes sowie Rückmeldungen der Gäste und der Weissen Arena Gruppe als Betreiberin der Bahn dazu dienen, die Besucherlenkung im Sinne der Natur und der Gäste weiterzuentwickeln.

Editorial



ATEMBERAUBEND

Liebe Leserinnen und liebe Leser, kürzlich fuhr ich mit meiner Familie mit dem Flemxpress nach Segnes. Es war ein warmer aber bewölkter Samstag. Wir genossen die Fahrt und hatten eine ganze Gondel für uns alleine. Oben angekommen erreichten wir bereits nach wenigen Schritten den unteren Segnesboden. Und dann passierte etwas Magisches. Sogar unsere Teenager-Tochter, die Wandern nur noch mässig lässig findet, blieb sprachlos stehen. Wir konnten uns kaum satt sehen ab der Landschaft, die sich durch die zusammenbrauenden Gewitterwolken in einer fast schon surreal schönen Szenerie vor uns ausbreitete. «Hier hätte

man «Herr der Ringe» drehen können», bemerkte mein Mann. Dramatischer und majestätischer kann sich eine Berglandschaft kaum in Szene setzen. Den blutrünstigen Orks aus der bekannten Film-Triologie begegneten wir dann glücklicherweise nicht. Dafür kamen uns zahlreiche Wanderer entgegen. Sie alle strebten zielstrebig in Richtung «Segneshütte», denn das nahende Gewitter versprach nichts Gutes. Wir hingegen vertrauten dem Wetterradar und gingen mutig weiter. Immer wieder blieben wir stehen und bestaunten die archaisch anmutende Landschaft. Beim Wasserfall angekommen machten wir kurz

Rast. Danach grollte der Donner über unseren Köpfen auch für unser Verständnis zu stark, und wir traten den Rückweg an. Beim anschliessenden Kaffee in der «Segneshütte» beobachteten wir das eindruckliche Wetterschauspiel am Himmel. Der Segnesboden hat sich uns in seiner ganzen ungeschminkten Pracht gezeigt, ohne Postkartenidylle und Alpenkitsch. Gut, dass dieses einzigartige Naturmonument nun durch eine gezielte Besucherlenkung geschützt wird. Lesen Sie dazu mehr in unserer aktuellen Frontgeschichte (Seite 2 bis 4).

SERAINA BERTSCHINGER

Ihre Region – Ihre Ruinaulta

Wo Sie leben, passiert das Leben. Wir erzählen, was Ihre Region bewegt. Weil es zählt, was vor Ihrer Haustüre geschieht.



Jetzt Schnupperabo bestellen
unter abo.somedia.ch

ruinaulta

Telefon: 0844 226 226 E-Mail: abo@somedia.ch

**4 Wochen
testen für nur
CHF 25.–**

